

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

MAGAZIN

e-
Paper



MARC FRIEDRICH

»Ein wilder Ritt mit Verwerfungen, Krisen und Chancen«

WARREN BUFFETT

Alter Ego
»Mr. Market«

CLAUS VOGT

Ein gutes Jahr für Goldanleger

CHANCENMARKT: IMMOBILIEN

Dario Martini und seine Partner über Risiken, Chancen und passende Strategien



4 192358 003904



Erfolg wird bei uns großgeschrieben. Umwelt aber auch: Das ePaper

Auch als ePaper-Abo.

Jetzt downloaden und lesen, was erfolgreich macht.

Besuche uns auf www.erfolg-magazin.de/shop
oder scanne den Code.



Martina Karaczko
Redakteurin



Bild: Alex Walke

Der Beginn einer Zeitenwende – mitdrehen oder stehen bleiben?

Was wäre, wenn wir uns in einer Zeitenwende befänden und vieles, was wir zu wissen geglaubt haben und worauf wir uns gestützt haben, nicht mehr gälte? Wenn unsere globale politische und wirtschaftliche Ordnung, wie wir sie kennen, vor einer historischen Umwälzung stünde? Wenn unser Geld in Gefahr wäre? Oder wenn Immobilien nicht mehr die ruhende Kraft im Portfolio wären, auf die wir uns über Generationen hinweg verlassen konnten? Wir könnten ängstlich werden. Aber wir könnten auch darüber nachdenken, was all das bedeutet und vorausschauend unseren Platz in diesem Gefüge suchen, als Mensch, Investor oder Unternehmer. Um es ganz einfach zu sagen: die Krise als Chance betrachten. Das mag banal klingen, aber die Geschichte hat oft gezeigt, dass es keinen Stillstand gibt und dass verharren sinnlos ist. In unserer Titelstory »Chancen bei Immobilien« zeigen die

Experten Dario Martini, Johannes Placzek und Michael Hollenbach auf, welche Chancen der Immobilienmarkt trotz der derzeit schwierigen Lage für Investoren und Eigentümer bieten kann, wenn man seine Strategie überdenkt und vergangene Denkmuster hinter sich lässt. Und Finanzexperte Marc Friedrich, der in unserem Interview ein durchaus ernstes Szenario zeichnet, sieht einen Paradigmenwechsel als Chance, vor allem was das globale Geldsystem betrifft, was aus seiner Sicht auch längst überfällig sei; aber er sieht auch Chancen für jeden Einzelnen von uns. Im Kleinen wie im Großen hilft nur der Blick nach vorn – oder auf den Goldkurs, der laut Goldexperte Claus Vogt nach wie vor erfreulich performt, wie er in seinem Marktkommentar erläutert.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht
Martina Karaczko

Sachwert Magazin ePaper

Redaktion/Verlag
Backhaus Finanzverlag GmbH ist ein Unternehmen der Backhaus Mediengruppe Holding GmbH
redaktion@backhausverlag.de
Redaktion: Martina Karaczko, Anna Seifert, Lea Trägenap

Objektleitung: Judith Iben
Layout und Gestaltung: Judith Iben, Christina Meyer, Stefanie Schulz

Herausgeber, Verleger:

Julien Backhaus

Anschrift:

Zum Flugplatz 44,
27356 Rotenburg/Wümme
Telefon (0 42 68) 9 53 04 91
info@backhausverlag.de
Internet: www.backhausverlag.de

Onlineredaktion

magazine@backhausverlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Autoren (Verantwortliche i.S.d.P.)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung nicht ohne Genehmigung.



Lektorat

Ole Jürgens Online Services
Celler Weg 3 | D-27356 Rotenburg
E-Mail: info@textcelsior.de

Titelstory



CHANCENMARKT: IMMOBILIEN

Dario Martini und seine Partner über Risiken, Chancen und passende Strategien

Der Immobilienmarkt befindet sich derzeit in einem signifikanten Wandel. Gestiegene Zinsen, hohe Baukosten und gesetzliche Hürden bei der Sanierung scheinen ein Investment gerade für kleinere Investoren mittlerweile in weite Ferne rücken zu lassen. Wer eine lohnende Rendite erzielen möchte, benötigt deshalb eine gut durchdachte und weitsichtige Strategie; über die Lage am Immobilienmarkt, die Risiken, aber auch über die Chancen, die ein rentables Investment ermöglichen, sprechen wir in unserem Exklusiv-Interview mit den Immobilien-Experten von Wohnwert Deutschland und der Immosales Academy: Dario Martini, Johannes Placzek und Michael Hollenbach.

Herr Martini, der Immobilienmarkt steckt in der Krise. Viele Neubauprojekte wurden gestoppt, große Entwickler sind pleite gegangen. Aber gibt es den Immobilienmarkt noch?

Dario Martini: Es stimmt, dass wir aktuell eine der größten Veränderungen der letzten Jahrzehnte im Immobilienmarkt feststellen – sicherlich für viele eine echte »Krise«. Neubauprojekte leiden unter den nach wie vor hohen Herstellungskosten, wohingegen sich beim aktuellen Zins kaum eine Familie mehr den Traum von den eigenen vier Wänden leisten kann. Sprich: »Kaufen statt Mieten« ist Vergangenheit, was eine Umschichtung der Käufergruppe in den Mietermarkt bedeutet. In diesem Zusammenhang steigt die Nachfrage nach Wohnraum noch prekärer als bisher an, weshalb wir aktuell stark steigende Mieten am Markt verzeichnen. Das kommt denjenigen zu Gute, die Immobilien als Anlage betrachten, also in vermietete Wohnungen investieren. Den Immobilienmarkt für vermietete Immobilien sehe ich daher nach wie vor als solides Investment für Anleger, die Wohnraum schaffen und damit langfristig ihr Vermögen aufbauen und sichern wollen. Das gilt jedoch nur für Investitionen mit einer gut durchdachten Strategie.

Der Immobilienvertrieb hängt unmittelbar von verfügbaren Objekten und der Finanzierbarkeit ab. Wie sehr leidet die Branche derzeit?

Dario Martini: Ich würde sagen: sehr stark. Viele Bauträger haben ihre Projekte in der Vergangenheit zu teuer eingekauft und bekommen diese aktuell nicht mehr los. Außerdem sind die Banken deutlich vorsichtiger geworden und finanzieren nur unter strengen Auflagen. Einfach gesagt: Nicht mehr jeder oder viel weniger Menschen bekommen

heutzutage einen Kredit für eine Wohnung, selbst, wenn sie als Anlage gedacht ist. Gleichzeitig kommen natürlich wieder sehr spannende Projekte mit vergleichsweise sehr attraktiven Konditionen und günstigen Preisen an den Markt. Am Ende ist aber das Konzept der Immobilie und die Entwicklung auf einen mittel- bis langfristigen Zeitraum wirklich entscheidend. Man muss also genau schauen, welche Immobilien-Investitionen sich aktuell noch lohnen und welche eher nicht. ▶

»Sprich: »Kaufen statt Mieten« ist Vergangenheit, was eine Umschichtung der Käufergruppe in den Mietermarkt bedeutet.«
– Dario Martini

Dario Martini ist CEO von Wohnwert Deutschland und der Immosales Academy, und gehört damit zu den führenden Immobilienunternehmern in Deutschland.





Johannes Placzek ist ERFOLG Magazin Top Experte für Immobilien und Vertrieb und entwickelt seit über zehn Jahren Investment- und Vertriebsstrategien für Kunden und Partner. Er ist Mentor der Immosales Academy und langjähriger Partner von Wohnwert Deutschland.

»Ohne ein funktionierendes System in Immobilien zu investieren, ist wie ins Shopping-Center zu gehen, ohne zu wissen was man eigentlich einkaufen will.«
– **Johannes Placzek**

Herr Placzek, Sie haben mal gesagt, dass viel Geschäft auf der Straße liegen bleibt, weil die Ausbildung und das System im Hintergrund nicht stimmen. Was meinen Sie damit?

Johannes Placzek: Wie in jeder Krise liegt auch in dieser eine große Chance. Ich denke, dass die Digitalisierung uns auch im Immobilienvertrieb einige Chancen bietet. So ist es nicht nur wichtig, dass man dem Kunden ein exzellentes Produkt bietet, es ist auch ausschlaggebend, mit welchen technischen Möglichkeiten die Kunden beraten und durch die Abwicklung begleitet werden. Wir arbeiten beispielsweise mit einem komplett digitalisierten und automatisierten Backoffice, das uns die Abwicklung wirklich enorm vereinfacht – von der Akquise über die digitale Neukundenerfassung bis hin

zu Qualifizierung und zuverlässig dokumentierten Beratung. Niemand hat heutzutage mehr Lust auf Papierkram und nervige Unterlagenaufbereitung. Weder der Käufer, Verkäufer, noch der Berater, wirklich niemand.

Wir erfassen innerhalb von fünf Minuten die Ist-Situation unseres potenziellen Kunden und erhalten durch unsere KI-Software sofort im Anschluss eine erste Bonitätseinschätzung mit passenden Immobilien aus unserem Off-Market-Immobilienbestand. Ich würde heute nie mehr so arbeiten wollen, wie es leider immer noch viele Makler und Immobilienberater da draußen tun. Ohne ein funktionierendes System in Immobilien zu investieren, ist wie ins Shopping-Center zu gehen, ohne zu wissen was man eigentlich einkaufen will. Mit

Immobilien kann man viel Geld verdienen, aber auch ebenso viel verlieren. Daher ist die richtige Ausbildung für den Vermittler nicht nur goldwert, sondern die Grundlage jeglichen Erfolges in der Branche. Stimmt das Know-how, kann der Kunde zufriedenstellend beraten werden. Ist der Kunde zufrieden, empfiehlt er weiter oder setzt die Shoppingtour fort. So entstehen Win-Win-Situationen und langfristige Partnerschaften.

Ist das nicht viel eher falscher Stolz der Vermittler?

Johannes Placzek: Ja, ich denke, der überwiegende Anteil der Immobilien-Makler und Branchenkollegen, leben oder eher überleben noch sehr stark in der alten Welt. Sie halten immer noch verzweifelt an alten Strukturen und Strategien fest, in der Hoffnung, dass wir bald wieder ein bis zwei Prozent Zinsen haben und die Immobilien sich praktisch wie von selbst verteilen. Das ist ein Trugschluss, der mit großer Wahrscheinlichkeit im Misserfolg endet.

Eine kompetente, individuelle Beratung zu bieten, ist heute Grundvoraussetzung, um in der Branche zu bleiben. Es bedarf jedoch vielmehr moderner und neuer Ansätze in der Beratung sowie in der Auswahl der Immobilien, die mit der richtigen Strategie für den Käufer wieder attraktiv sind. Viele erkennen nicht die Zeichen der Zeit oder haben keinen Zugang zu entsprechenden Konzepten.

Was bewegt Investoren heute noch dazu, in Immobilien zu investieren?

Michael Hollenbach: Die Grundmotivation in Immobilien zu investieren war in der Vergangenheit und ist immer noch der Aspekt der Sicherheit dieser Anlageform. Die letzten Jahrzehnte haben eindrücklich bewiesen, dass wir hier nicht umsonst vom so genannten »Betongold« sprechen. Über jede angebliche Krise hinweg hat der Immobilien-Investor immer nachweislich mit am besten abgeschnitten und nicht zuletzt auch hier steuerfreie Gewinne realisieren und mitnehmen können. Die Immobilie bietet daher als einzige Investition langfristige Sicherheit ein Vermögen aufzubauen – unter der Berücksichtigung von Inflation, Steuern und dem aktuellen Zeitwert.

Ich selbst habe in den vergangenen Jahren viele Investoren in diesem Sektor begleiten dürfen, die heute alle über ein erhebliches und intelligent geplantes passives Einkommen verfügen, das auch im Alter und über Generationen hinweg Werte geschaffen hat und weiterhin bildet.

Sind deutsche Immobilien das bessere Produkt? Auch in anderen Ländern lässt es sich gut leben.

Michael Hollenbach: Sicherlich gibt es viele schöne Länder auf der Welt, in denen es sich gut leben lässt. Aber deutsche Immobilien haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder als eines der krisensichersten Investments erwiesen. Auch im internationalen Vergleich sind deutsche Immobilien extrem wertstabil. Es ist daher eher nach wie vor so, dass ausländische Investoren auch weiter verstärkt ihr Geld mit deutschen Immobilien in Sicherheit bringen. Das Schöne hierzulande ist auch gerade für klein- bis mittelgroße Anleger, dass sie vom Fremdkapitalhebel wie große Investoren profitieren können – bis zu 15 Prozent sind so möglich.

Es gibt viele andere Makler- und Vertriebsdächer. Woran machen Sie den Unterschied zu Ihrem Konzept fest?

Dario Martini: Ich denke, in erster Linie machen wir den Unterschied damit, dass wir die Kundenberatung wirklich ganzheitlich sehen und unser System auch alle Ansprüche des Kunden abdeckt, von der Auswahl einer guten Immobilie, über die optimale Finanzierung, einer stressfreien Verwaltung, bis hin zu Absicherungsmöglichkeiten und vielen steuerlichen Vorteilen.

Zudem sind wir Vorreiter im Bereich der Prozessoptimierung und schaffen neue Systeme, die die Immobilienabwicklung modern und einfach gestaltet. Ich kann so jedem nur raten, der sich aktuell mit dem Thema befasst: Selten waren die Zeiten und Chancen besser in Immobilien zu investieren. ♦ MK (L)

»Die Immobilie bietet daher als einzige Investitionen langfristige Sicherheit ein Vermögen aufzubauen – unter der Berücksichtigung von Inflation, Steuern und dem aktuellen Zeitwert.«

– Michael Hollenbach



Michael Hollenbach ist Partner und Mentor der Immosales Academy. Er begleitet seit mittlerweile zwei Jahrzehnten Teams mit mehreren hundert Partnern aus der Finanzdienstleistung.

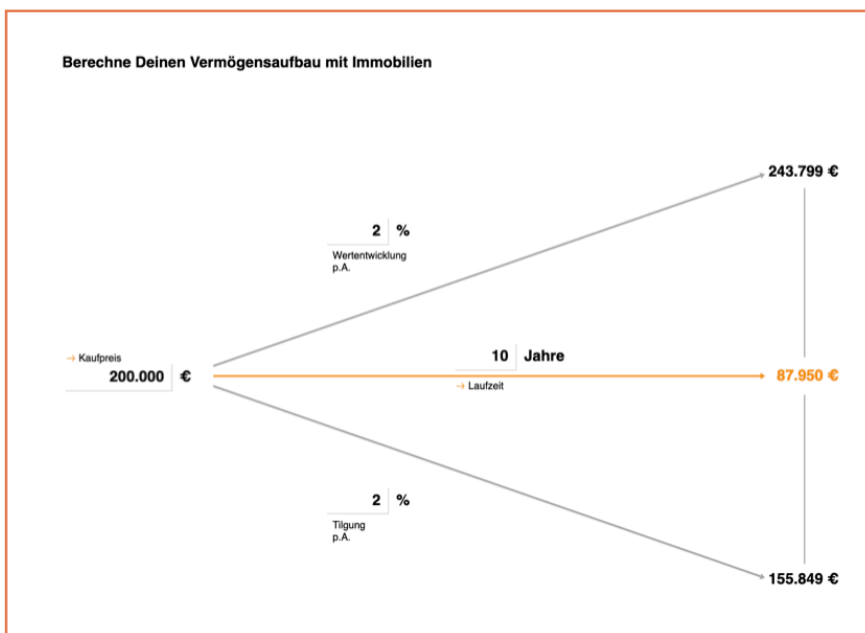
Bilder: Martini Werbeagentur, Grafik: Original IMMORechner von Wohnwert Deutschland / Copyright

Über Wohnwert Deutschland:

Wohnwert Deutschland ist auf das Thema Immobilien als Kapitalanlage spezialisiert. Mit dem Wohnwert-Konzept können private Investoren ohne viel Eigenkapitaleinsatz in ausgewählte deutsche Immobilien investieren. Die Immobilien werden außerdem fullservice verwaltet.

Über IMMOALES Academy:

Das Praxis-Wissen aus mehr als 1000 Immobilienabwicklungen gibt Immosales mit einem Expertennetzwerk an ihre Teilnehmer weiter.



Marc Friedrich ist Deutschlands erfolgreichster Sachbuchautor (sechs SPIEGEL-Bestseller in Folge), Finanzexperte, gefragter Redner, YouTube-Star, bekannt aus Funk und TV, Vordenker, Freigeist und Honorarberater.

»Ein wilder Ritt mit Verwerfungen, Krisen und Chancen«

Marc Friedrich zeichnet in seinem neuen Buch
ein Szenario der Umwälzungen

Nichts weniger als eine globale Zeitenwende sieht Finanzexperte Marc Friedrich auf uns zukommen. Die Welt sei aus den Fugen geraten, schreibt er im Vorwort seines neuen Buches »Die größte Revolution aller Zeiten – Warum unser Geld stirbt und wie Sie davon profitieren«, das er gemeinsam mit Florian Kössler geschrieben hat. Für die Weltordnung und die Geldsysteme sieht er eine gravierende Wende, in deren Anfängen wir uns seiner Meinung nach gerade befinden. In unserem Interview erklärt er, was das bedeutet und was wir als Gesellschaft tun können, um unser Wertesystem und unser Geld zu schützen.

Herr Friedrich, Sie schreiben in Ihrem Buch, dass wir uns im Finale der Krisen und des Geldsystems befinden. Und, dass der Mensch am kreativsten ist, wenn er mit dem Rücken zur Wand steht. Was kann das für die Gesellschaft bedeuten?

Wir müssen uns auf turbulente Zeiten einstellen. Wir haben erst das Vorgeplänkel gesehen und das große Finale steht uns erst noch bevor. Auch, wenn man seit 2020 eigentlich denkt, heftiger kann es nicht mehr werden, wird man doch immer wieder eines Besseren belehrt. Auf der anderen Seite werden die jetzigen Protagonisten natürlich alles in die Waagschale werfen, um das Privileg der Geldschöpfung und das jetzige System am Leben zu erhalten. Das bedeutet noch mehr Gesetzesbrüche, digitales Geld, finanzielle Repression, volatile Zinsen und Märkte, sowie Inflation und Wohlstandsverluste. Aber das Ganze ist auch mit Chancen gespickt, denn Krisen sind auch Chancen, sowohl für Investments als auch für uns als Gesellschaft.

Zyklen der Wirtschaft gab es schon immer, stets verbunden mit politischen und gesellschaftlichen Paradigmenwechseln. Wo befinden wir uns und was können wir tun?

»Wir müssen uns auf turbulente Zeiten einstellen. Wir haben erst das Vorgeplänkel gesehen und das große Finale steht uns erst noch bevor.«

Wir sind in einer historischen Phase, die man zu einer Lebenszeit nur einmal erlebt. Es kommen nun mehrere Zyklen zum Ende und neue starten, und dies bedeutet, dass uns ein wilder Ritt mit Verwerfungen, Krisen und Chancen erwartet. Wir sehen das Ende der Globalisierung, das Ende von Pax Americana und damit ein Ende der friedlichen Zeit und des stabilen Wachstums. Wir gleiten von einer unipolaren in eine multipolare Welt, in der der Hegemon USA von aufstrebenden Mächten herausgefordert wird. Parallel wird die Weltreservewährung in Frage gestellt und dies geht zumeist einher mit geopolitischen Spannungen. Diese Zyklen sind nicht zu stoppen.

Jeder Einzelne kann sich aber mental und monetär darauf vorbereiten und Multiplikator sein, damit wir uns nicht manipulieren und gegeneinander aufhetzen lassen. Als Menschheit müssen wir für

den Frieden und die Wahrheit eintreten. Jeder Einzelne. Das Grundübel der Akkumulation der Krisen ist unser falsch gestricktes Geldsystem. Wir brauchen endlich ein gerechtes, demokratisches und deflationäres Geldsystem.

Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Wirtschaft und Politik beurteilen. Und wie sollte es Ihrer Meinung nach sein?

Das Verhältnis ist ungesund. Generell sehe ich immer mehr eine feindliche Übernahme durch große Konzerne und des Geldes. Die Coronakrise war ein Negativbeispiel dafür: Milliardäre haben NGOs gekauft, die dann Lockdowns und Pandemien ausgerufen haben, und große Pharmakonzerne haben sich aus der Haftung gezogen und sogar Staaten instrumentalisieren können, um ihre Werbung und Impfkampagnen mit Steuergeldern zu finanzieren. Chapeau. ▶

»Es kommen nun mehrere Zyklen zum Ende und neue starten, und dies bedeutet, dass uns ein wilder Ritt mit Verwerfungen, Krisen und Chancen erwartet.«





Was würde geschehen, wenn die Zentralbanken abgeschafft würden?

Wir würden endlich Geld und Staat trennen, so, wie es Martin Luther mit der Kirche getan hat. Wir würden extrem viel Geld sparen, würden keine Inflation und weniger Kriege sehen. Wir hätten dann einen Wettbewerb von unterschiedlichen Geldsystemen und das werthaltigste Geld würde sich durchsetzen. Das wäre wahre Demokratie und wahre Marktwirtschaft.

Sie schreiben, mit einem Geldsystem mit Wertspeicherfunktion müssten wir beispielsweise nicht mehr auf Aktien spekulieren. Wie kann das funktionieren?

Euro, Dollar und Co. sind lediglich Währungen ohne Wertspeicherfunktion, beziehungsweise mit einer sehr schlechten Wertspeicherung. Ungedeckte Geldsysteme sind immer gescheitert und haben sich entwertet. Dollar und Euro haben seit ihrer Einführung offiziell schon über 90, respektive 40 Prozent, an Kaufkraft verloren. Durch Inflation wird uns das wertvollste Gut gestohlen, das wir besitzen: unsere Lebenszeit! Echtes Geld hat eine Wertspeicherfunktion inne und ist limitiert. Gold ist durch die Natur limitiert und die Kryptowährung Bitcoin durch die Mathematik. Nur beim Bitcoin kennen wir die finale Endlichkeit von 21 Millionen Bitcoins im Jahr 2140. Echtes Geld wird immer mehr an Wert hinzugewinnen. Der Bitcoin hat den Beweis schon angetreten. Es ist meiner Meinung nach das best performende Asset aller Zeiten. Gegenüber dem Bitcoin sind alle Währungen, aber auch alle anderen Assets, im Niedergang begriffen und steuern auf eine Hyperinflation zu.

»Diversifiziere in unterschiedliche Assets und investiere vor allem in Werte, die durch die Natur und durch die Mathematik limitiert sind, sowie in portable Investments!«

Welche der vielen Blasen, die die Wirtschaft bedrohen, ist die gefährlichste für die Gesellschaft?

Eindeutig die Staatsanleihenblase, da sie die größte von allen ist. Die ersten Auswirkungen haben wir schon im Frühjahr 2023 mit den Pleiten der Banken in den USA sehen dürfen.

Die Finanzwelt wird immer komplexer. Inwieweit können Blockchain und digitale Währungen helfen, damit wir die Kontrolle nicht verlieren?

Durch die Blockchain haben wir erstmalig eine überprüfbare, transparente, unzensurable und nicht manipulierbare Datenbank. Mit dem Bitcoin haben wir das

erste digitale und rarste Gut geschaffen, das die Menschheit jemals gesehen hat. Es ist meiner Meinung nach das demokratischste Geld ohne Vorurteile – egal welche Religion, Sexualität, Geschlecht oder Hautfarbe man hat. Der Bitcoin ist für alle da.

In Zeiten wie diesen: Was würden Sie jetzt Ihrem liebsten Menschen raten, damit er finanziell nicht untergeht und die nächste Wende übersteht?

Diversifiziere in unterschiedliche Assets und investiere vor allem in Werte, die durch die Natur und durch die Mathematik limitiert sind, sowie in portable Investments! ♦ MK

»Die größte Revolution aller Zeiten« von Marc Friedrich und Florian Kössler

592 Seiten

Erschienen: Januar 2024

FinanzBuch Verlag

ISBN: 978-3-959-72406-7





TICKET ZUM
VORTEILSPREIS
SICHERN!

Code → SACHWERT24



#investnow

Das Finanzevent für deine Zukunft

26.–27. APRIL 2024 / MESSE STUTTGART

Ein Gastbeitrag von Claus Vogt

Ein gutes Jahr für Goldanleger

Der Goldpreis ist im vergangenen Jahr in Euro gerechnet um 9,7 Prozent gestiegen und im US-Dollar sogar um 13,1 Prozent. Es war also ein gutes Jahr für Goldanleger.

Gold empfehle ich in erster Linie als Schutz vor dem Zusammenbruch des Finanzsystems oder vor einer Hyperinflation. Die Versicherung Gold hat also wieder einmal keine Beiträge gekostet,

Der Autor



Claus Vogt ist Finanzanalyst und Autor von »Krisensicher Investieren«. Der Gold-Preisbänder-Indikator dient seinen Prognosen im Edelmetallsektor.

wie Sie das von normalen Versicherungen gewöhnt sind, sondern Ihnen ganz im Gegenteil einen beachtlichen Vermögenszuwachs beschert.

In Euro gerechnet war das in den vergangenen 24 Jahren übrigens 19 Mal der Fall. Der Goldpreis war in dieser langen Zeit also nur fünf Mal rückläufig, davon vier Mal völlig unbedeutend zwischen 0,1 Prozent und 1,9 Prozent. Nur ein einziges Mal – 2013 – erfuhr der Goldpreis in dieser langen Zeit einen größeren Kursrückgang, wie er an den Aktienmärkten sehr viel häufiger zu verzeichnen ist. Darüber hinaus hat der Goldpreis seit der Jahrtausendwende sogar besser abgeschnitten als der DAX.

GOLDHAUSSE VERLÄUFT NAHEZU UNBEMERKT

Trotz dieser sehr guten Performance erhält die Goldhausse von den Medien wenig Aufmerksamkeit. Im Vergleich zu der häufig hyperventilierenden Berichterstattung über die Aktienmärkte ist es um das Geschehen an den Edelmetallmärkten immer noch sehr still. Das ist ein überaus gutes Zeichen, da sich die Medien gewöhnlich erst in der spekulativen Endphase einer großen Hausse für den betroffenen Markt erwärmen können.

Die geringe Aufmerksamkeit, die den Edelmetallmärkten zuteilwird, spricht in Kombination mit den zahlreichen bullischen Signalen, die meine Modelle und Indikatoren für Gold und Silber gegeben haben, für eine Fortsetzung der langfristigen Goldhausse. Und die sehr bullische Charttechnik von Gold und Silber lässt darauf schließen, dass die Beschleunigungsphase dieser Hausse bald beginnen wird.

SCHWACHER BÖRSENSTART INS NEUE JAHR

An den Aktienmärkten hat das neue Jahr mit einer leichten Katerstimmung begonnen. Der S&P 500 fiel in der ersten Jahreswoche um 1,5 Prozent, der NASDAQ 100 um 3,1 Prozent und der DAX um 1,8 Prozent. Trotz – oder

Der Goldpreis ist im vergangenen Jahr in Euro gerechnet um 9,7 Prozent gestiegen und im US-Dollar sogar um 13,1 Prozent.



Im Vergleich zu der häufig hyperventilierenden Berichterstattung über die Aktienmärkte ist es um das Geschehen an den Edelmetallmärkten immer noch sehr still.

wegen – der großen Euphorie zum Jahresende, ist der Start ins neue Jahr also recht schwach ausgefallen. Das ist wahrscheinlich ein erster Fingerzeig auf die Kursentwicklung der kommenden Monate. Auf Kursrückgänge am Beginn eines neuen Jahres folgten auffällig häufig schlechte Börsenjahre.

Auf die auch jetzt wieder gegebene Börsenkombination von überbewertet, überkauft und überoptimistisch folgte meist eine größere, beziehungsweise länger anhaltende Korrektur – und das sogar in Haussephasen. Wenn Zinserhöhungen der Zentralbanken und Rezessionswarnungen der Frühindikatoren hinzukamen – was in den vergangenen Monaten der Fall gewesen ist – erwies sich eine solche Korrektur jedoch gewöhnlich als der Beginn einer Baisse. Größte Vorsicht ist also weiterhin das Gebot der Stunde. ♦



A photograph of Warren Buffett, an elderly man with white hair and glasses, wearing a dark suit, white shirt, and red patterned tie. He is surrounded by a crowd of people, many of whom are holding up smartphones to take pictures or videos. In the foreground, several microphones are pointed towards him, including one with the 'FOX!' logo. The background shows a brightly lit indoor event space with other people and displays.

Alter Ego »Mr. Market«

Auszug aus dem Buch »Die Essays von Warren Buffett« von Warren Buffett und Lawrence A. Cunningham

Wenn Charlie und ich Stammaktien für unsere Versicherungsunternehmen kaufen (abgesehen von Arbitragekäufen, von denen [im nächsten Essay] die Rede sein wird), gehen wir die Transaktion so an, als würden wir eine Privatfirma kaufen. Wir sehen uns die wirtschaftlichen Aussichten des Unternehmens an, die verantwortlichen Geschäftsführer und den geforderten Preis. Wir denken dabei nicht daran, wann und zu welchem Preis wir wieder verkaufen wollen. Wir sind tatsächlich dazu bereit, eine Aktie für unbegrenzte Zeit zu halten, solange wir damit rechnen, dass das Unternehmen seinen inneren Wert in befriedigendem Maß steigert.

Wenn wir investieren, sehen wir uns als Unternehmensanalysten, nicht als Börsenanalysten, ja nicht einmal als Wertpapieranalysten. Unsere Methode macht einen aktiven Tradingmarkt nützlich, weil er uns immer wieder verlockende Chancen präsentiert, aber entscheidend ist das in keiner Weise: Eine längere Aussetzung des Börsenhandels der von uns gehaltenen Wertpapiere würde uns nicht mehr stören als der Mangel an täglichen Kursfestsetzungen für World Book oder Fechheimer. Letztlich wird unser wirtschaftliches Schicksal vom wirtschaftlichen Schicksal des Unternehmens bestimmt, das wir besitzen, egal, ob es nur teilweise oder vollständig unser Eigentum ist.

Mein Freund und Lehrer Ben Graham hat vor langer Zeit die mentale Einstellung gegenüber Börsenschwankungen

beschrieben, die meiner Meinung nach am stärksten zum Erfolg beim Investieren beiträgt. Er sagte, man solle sich vorstellen, die Kursfeststellungen kämen von einem bemerkenswert entgegenkommenden Mann namens Mr. Market. Er ist Ihr Partner in einem Privatunternehmen. Ausnahmslos jeden Tag erscheint er und nennt einen Preis, zu dem er entweder Ihren Anteil kaufen oder Ihnen seinen verkaufen würde. Obwohl Ihre jeweiligen Geschäfte vielleicht stabile wirtschaftliche Eigenschaften aufweisen, sind Mr. Markets Preisangebote alles andere als stabil. Traurig, aber wahr: Der arme Kerl hat unheilbare emotionale Probleme. Manchmal fühlt er sich euphorisch und sieht nur die positiven Faktoren, die das Unternehmen betreffen. Wenn er in dieser Stimmung ist, nennt er einen sehr hohen Kauf- oder Verkaufspreis, weil er befürchtet, Sie würden ihm seine Anteile und die unmittelbar bevorstehenden Gewinne wegschnappen. Zu anderen Zeiten ist er gedrückter Stimmung und sieht nichts als Probleme für die Unternehmen und die Welt. Bei diesen Gelegenheiten nennt er einen sehr niedrigen Preis, weil er befürchtet, Sie könnten Ihre Anteile bei ihm abladen wollen.

Mr. Market hat einen weiteren bemerkenswerten Charakterzug: Es macht ihm nichts aus, ignoriert zu werden. Wenn sein Preis für Sie heute uninteressant ist, kommt er morgen mit einem neuen Preis zurück. Transaktionen finden nur dann statt, wenn Sie es wollen. Unter diesen Umständen ist es desto besser für Sie, je manischer oder depressiver er sich verhält. Doch wie Aschenputtel auf dem Ball müssen Sie eine Warnung beachten,

denn sonst geht alles schief: Mr. Market hat Ihnen zu dienen; Sie zu führen, ist nicht seine Aufgabe. Wichtig für Sie ist sein Notizbuch, nicht sein Wissen. Wenn er eines Tages in besonders verrückter Stimmung auftaucht, können Sie ihn ignorieren oder von ihm profitieren, aber wenn Sie sich unter seinen Einfluss begeben, hat dies katastrophale Folgen. Es ist tatsächlich so: Wenn Sie nicht sicher sind, dass Sie Ihr Unternehmen besser verstehen und bewerten können als Mr. Market, sollten Sie nicht an dem Spiel teilnehmen. Wie man beim Pokern sagt: »Wenn du 30 Minuten mitspielt und immer noch nicht weißt, wer der Depp ist, dann bist du der Depp.«

Mr. Market, Bens allegorische Figur, mag in der heutigen Welt der Investitionen veraltet erscheinen, in der die meisten Profis und Akademiker von effizienten Märkten, dynamischem Hedging und Beta-Werten reden. Ihr Interesse an solchen Dingen ist verständlich, weil geheimnisumwitterte Techniken für die Lieferanten von Anlagetipps natürlich von Wert sind. Welcher Medizinmann wäre schließlich je mit dem simplen Rat »Nehmen Sie zwei Aspirin« berühmt und reich geworden? Der Wert solcher Börsenesoterik für den Empfänger von Anlagetipps steht auf einem anderen Blatt. Meiner Meinung nach ist Erfolg beim Investieren nicht dadurch zu erreichen, dass man sich an geheimnisvollen Formeln, an Computerprogrammen oder an Signalen orientiert, die durch Kursentwicklungen von Aktien und Märkten ausgelöst werden. Eher wird ein Investor erfolgreich sein, der ein gutes Urteilsvermögen über Unternehmen mit der Fähigkeit vereint, seine ▶

Meiner Meinung nach ist Erfolg beim Investieren nicht dadurch zu erreichen, dass man sich an geheimnisvollen Formeln, an Computerprogrammen oder an Signalen orientiert, [...].





Gedanken und sein Verhalten gegen die extrem ansteckenden Emotionen zu immunisieren, die am Markt herumschwirren. Bei meinen eigenen diesbezüglichen Versuchen fand ich es äußerst hilfreich, Bens Konzept des Mr. Market stets präsent zu haben.

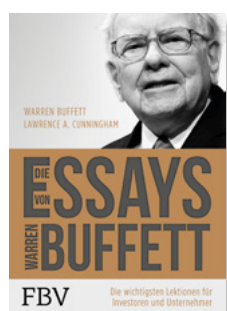
Charlie und ich halten uns an Bens Lehre. Wir lassen uns von den operativen Ergebnissen unserer börsennotierten Aktien sagen, ob unsere Investitionen erfolgreich sind, statt von ihren täglichen oder sogar jährlichen Börsenkursen. Die Börse mag geschäftlichen Erfolg für eine Weile ignorieren, aber letztlich wird sie ihn bestätigen. Ben drückte es so aus: »Kurzfristig ist der Markt eine Abstimmungsmaschine, aber auf lange Sicht ist er eine Waage.« Zudem ist es nicht allzu wichtig, wie schnell der Erfolg eines Unternehmens erkannt wird, solange dessen innerer Wert mit einer zufriedenstellenden Rate wächst. Es kann sogar ein Vorteil sein, wenn die Anerkennung zunächst ausbleibt, denn das kann uns die Chance geben, zu einem

Charlie und ich halten uns an Bens Lehre. Wir lassen uns von den operativen Ergebnissen unserer börsennotierten Aktien sagen, ob unsere Investitionen erfolgreich sind [...].

Schnäppchenpreis zusätzliche Anteile an einer guten Sache zu erwerben. Natürlich kann der Markt manchmal einem Unternehmen einen Wert zumessen, der höher ist, als ihn die fundamentalen Fakten anzeigen. In einem solchen Fall werden wir unsere Bestände verkaufen. Zudem verkaufen wir manchmal ein Wertpapier, das fair bewertet oder sogar unterbewertet ist, weil wir Finanzmittel für ein noch stärker unterbewertetes Investment brauchen

oder für eines, das wir besser zu verstehen glauben. Wir müssen allerdings betonen, dass wir Bestände nicht nur deshalb verkaufen, weil sie an Wert zugelegt haben oder weil wir sie schon lange halten. (Die vielleicht dümmste Maxime an der Wall Street lautet: »Durch Gewinnmitnahmen ist noch niemand pleitegegangen.«) Wir sind recht zufrieden damit, ein Wertpapier zeitlich unbegrenzt zu halten, solange die zu erwartende Rendite auf das Aktienkapital des betreffenden Unternehmens befriedigend, das Management kompetent und ehrlich ist und der Markt das Unternehmen nicht überbewertet.

»Die Essays von Warren Buffett«
von Warren Buffett und
Lawrence A. Cunningham
418 Seiten
Erschienen: April 2018
FinanzBuch Verlag
ISBN: 978-3-959-72003-8



Unsere Versicherungsunternehmen halten allerdings einige börsennotierte Stammaktien, die wir auch dann nicht verkaufen würden, wenn sie an der Börse deutlich überbewertet wären. Wir sehen diese Investments exakt so wie die erfolgreichen Unternehmen, die wir kontrollieren: als dauerhaften Teil Berkshires, nicht als Handelsware, die wir abstoßen würden, wenn Mr. Market uns

einen Preis bietet, der hoch genug ist. Eine Einschränkung gibt es: Diese Aktien werden von unseren Versicherungsunternehmen gehalten, und wir würden, wenn es unbedingt nötig wäre, einen Teil unserer Bestände verkaufen, um außergewöhnlich hohe Verluste aus dem Versicherungsgeschäft zu bezahlen. Wir beabsichtigen aber, unsere Geschäfte so zu managen, dass diese Verkäufe niemals erforderlich sein werden.

Charlies und meine gemeinsame Entschlossenheit, unsere Bestände zu haben und zu halten, beinhaltet offensichtlich eine Mischung aus persönlichen und finanziellen Erwägungen. Manchen mag unsere Haltung höchst exzentrisch erscheinen. (Charlie und ich haben lange David Ogilvys Rat befolgt: »Entwickle deine Exzentrik, solange du jung bist. Dann werden die Leute nicht denken, dass du übergeschnappt bist, wenn du älter wirst.«) Für die auf Transaktionen fixierte Wall Street der jüngsten Vergangenheit mag unsere Haltung seltsam aussehen. Für viele in dieser Arena sind Unternehmen und Aktien nur Rohmaterial für Trades. Unsere Einstellung passt allerdings zu Charlies und meiner Persönlichkeit und zu der Art, wie wir unser Leben führen wollen. Churchill sagte einmal: »Sie prägen ihre Häuser, und ihre Häuser prägen sie.« Wir wissen, wie wir geprägt werden wollen. Daher bevorzugen wir eine Rendite von X, wenn wir mit Menschen zusammenarbeiten, die wir sehr mögen und bewundern, gegenüber einer Rendite von 110 Prozent von X beim Kontakt mit uninteressanten oder unangenehmen Leuten.

Eine kleine Denksportaufgabe: Wenn Sie planen, Ihr Leben lang Hamburger zu essen, aber kein Rinderzüchter sind, sollten Sie sich dann höhere oder niedrigere Rindfleischpreise wünschen? Oder, ganz ähnlich: Sie werden wahrscheinlich von Zeit zu Zeit ein Auto kaufen, sind aber kein Autohersteller. Wären Ihnen höhere oder niedrigere Autopreise lieber? Diese Fragen beantworten sich natürlich von selbst. Doch nun zur Abschlussprüfung: Wenn Sie glauben, in den nächsten fünf Jahren Ihre Ersparnisse zu erhöhen, sollten Sie für diesen Zeitraum dann auf einen höheren oder auf einen niedrigeren Aktienmarkt hoffen? Viele Investoren verstehen das falsch. Obwohl sie viele Jahre lang Nettokäufer am Aktienmarkt sein werden, freuen sie sich, wenn die Kurse steigen, und sind bedrückt, wenn die Kurse fallen. Sie freuen sich tatsächlich darüber, dass die Preise der »Hamburger« gestiegen sind, die sie bald kaufen werden. Diese Reaktion ergibt keinen Sinn! Froh über die steigenden Kurse

sollte nur sein, wer in näherer Zukunft Aktien verkaufen will. Zukünftige Käufer sollten sinkende Kurse bei Weitem vorziehen. Für die Aktionäre von Berkshire, die nicht verkaufen wollen, ist die Sache noch klarer. Zunächst sparen unsere Aktionäre ganz automatisch, sogar wenn sie jeden Cent ausgeben, den sie persönlich verdienen: Berkshire »spart« für sie, indem es alle Gewinne einbehält und diese Ersparnisse dann dazu nutzt, um Firmen und Aktien zu kaufen. Natürlich ist das indirekte Sparprogramm unserer Aktionäre desto erfolgreicher, je billiger wir diese Käufe durchführen können. Zudem sind sie über Miteigentümer großer Anteile von Unternehmen, die ständig ihre eigenen Aktien zurückkaufen. Unsere Vorteile aus diesen Programmen wer-

Natürlich kann der Markt manchmal einem Unternehmen einen Wert zumessen, der höher ist, als ihn die fundamentalen Fakten anzeigen.

den größer, wenn die Kurse fallen: Wenn die Aktienkurse niedrig sind, steigen die Rückkaufaktivitäten von Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, stärker, als es bei höheren Kursen der Fall wäre. Ein Beispiel: Die Rückkäufe, die Coca-Cola und Wells Fargo in den vergangenen Jahren zu sehr niedrigen Kursen durchgeführt haben, nutzten Berkshire viel mehr als die heutigen Rückkäufe zu höheren Preisen. [Da am Ende eines Jahres fast alle Berkshire-Aktien von den Investoren gehalten werden, die sie schon am Beginn des Jahres besaßen, sind Berkshire-Aktionäre Sparer.] Sie sollten sich daher über sinkende Märkte freuen und uns sowie unseren Beteiligungsunternehmen erlauben, unsere Finanzmittel vorteilhafter einzusetzen. Sie dürfen also lächeln, wenn Sie eine Schlagzeile lesen wie: »Investoren verlieren, weil die Kurse sinken«. Schreiben Sie das geistig um in: »Verkäufer verlieren, weil die Kurse sinken – aber



die Investoren gewinnen«. Obwohl viele Schreiber diese offensichtliche Tatsache oft vergessen, gibt es für jeden Verkäufer einen Käufer, und was dem einen weh-tut, hilft zwangsläufig dem anderen. (Wie man beim Golf sagt: »Jeder Putt macht irgendjemanden glücklich.«)

In den 1970er- und 1980er-Jahren haben wir von den niedrigen Preisen vieler Aktien und Unternehmen enorm profitiert. Die Märkte, die damals durchreisenden Anlegern feindlich gegenüberstanden, waren freundlich zu denen, die sich dauerhaft niederlassen wollten. In den vergangenen Jahren haben sich unsere Aktionen in diesen Jahrzehnten ausgezahlt, aber wir haben nur wenige neue Chancen gefunden. In seiner Rolle als »Spar«-Unternehmen sucht Berkshire ständig nach Möglichkeiten, sein Kapital sinnvoll einzusetzen, aber es kann noch eine Weile dauern, bis wir Chancen finden, die wir für wirklich aufregend halten. ♦

Dieser Artikel erschien im November in der Sachwert Magazin Print-Ausgabe 01-2024



Intelligentes Vererben und Verschenken zu Lebzeiten

Ein Gastbeitrag von Thomas Hennings

Ein 65-jähriger Vermögensinhaber hat den Wunsch, aus seinem Gesamtvermögen einen Anteil in Höhe von 1.000.000 Euro an sein Kind zu Lebzeiten zu übertragen. Die zu erzielenden Erträge aus der Anlagesumme sollen aber unmittelbar ihm selbst regelmäßig zugutekommen, da er unter anderem hiervon seinen Lebensabend bestreiten möchte. Dem Vermögensinhaber ist bewusst, dass er eine überdurchschnittliche Wertsteigerung erzielen muss, um damit kommende Kaufkraftverluste für den Lebensunterhalt ausgleichen zu können. Auch möchte der Familienvater an seinen Sohn frühzeitig Teile seines Lebenswerkes übergeben,

damit dieser dann frühzeitig finanziell abgesichert ist. Der Mandant wurde von Banken und Investmentberatern unterschiedlich beraten und kam gemäß seiner Ziele und Wünsche zu keinem befriedigendem Ergebnis.

Der Vermögensinhaber hat sich über Steuerfreibeträge bei Schenkungen und im Erbfall von Elternteil auf das Kind informiert und sucht nun eine echte Lösung, um alle Wünsche und Bedürfnisse

in einem Konzept umsetzen zu können. Schenkungen können immer nur im Rahmen der gesetzlich verankerten Freibeträge steuerfrei auf Dritte übertragen werden. Der Schenkungsfreibetrag beträgt von einem Elternteil zu einem Kind 400.000 Euro und das alle zehn Jahre. Alle Beträge, die den Freibetrag überschreiten, werden stets mit der zu errechnenden Schenkungsteuer belegt und entsprechend eingefordert. Auch werden Erträge aus der ▶

Die Entscheidung über die Investitionen der Anlagesumme obliegt grundsätzlich dem Vermögensinhaber.





Die Hinzuziehung von Steuerberatern und Juristen ist bei der Klientel selbstverständlich und wird über exklusive Netzwerke auch gestellt.

Anlagesumme (hier 1.000.000 Euro) grundsätzlich je nach Steuerart versteuert. Die Entscheidung über die Investitionen der Anlagesumme obliegt grundsätzlich dem Vermögensinhaber.

VERMÖGENSSTRUKTURIERUNG: DIE ANLAGEFORM ENTSCHIEDET

Der Mandant sollte sich aber hinsichtlich der wichtigen Portfoliodiversifizierung, des Portfoliomanagements und – wichtig – bezüglich der Kostenstruktur professionell beraten und begleiten lassen. Es kommt hierbei stets auch auf Details und Informationen an, die dem Mandanten in der Regel nicht bekannt sind.

Das deutsche Steuergesetz bietet, bei aller sachlicher Kritik in der Gesellschaft, lukrative Möglichkeiten, Vermögenswerte auch über Dekaden an sein Kind oder Kinder steueroptimiert zu übertragen. Nur wenige bundesweit qualifizierte Berater im Generationenmanagement wissen von solchen »Taylormade-Konzepten« und können hervorragend bei

vermögenden Mandanten punkten. Die Hinzuziehung von Steuerberatern und Juristen ist bei der Klientel selbstverständlich und wird über exklusive Netzwerke auch gestellt.

Der Vater investiert nun seine 1.000.000 Euro hohe Anlagesumme mit einem steuerlich geförderten Rechtsmantel. Der internationale Rechtsmantel genießt EU-Zulassungen und ist somit auch in Deutschland über die BaFin ganz normal seit Jahrzehnten zugelassen. Der Mandant schenkt nun offiziell diesen rechtlich geschützten Vertrag seinem Sohn und überträgt so die Vertragspartnerstellung. Der Vater behält zugleich die Erträge aus dem Konzept, welche er sich stets in Teilen oder gänzlich auszahlen lassen kann. Der Sohn führt den Vertrag über die nächsten Jahre und Jahrzehnte fort. Durch die Schenkung dieses Rechtsmantels unter Vorbehalt des Nießbrauchs lässt sich die Grundlage der Bemessung für Schenkung-, beziehungsweise Erbschaftsteuer erheblich reduzieren. Unter

Abzug des bekannten Freibetrages von 400.000 Euro von der 1.000.000 Euro-Investition kann im idealen Fall sogar eine schenkungsteuerfreie Übertragung stattfinden oder maximal eine Schenkungsteuer von nur circa 100.000 Euro.

DIE VORTEILE EINER NIEßBRAUCHLÖSUNG

Der Nießbrauch ist langläufig bekannt aus Immobilienübertragungen und der Fruchtziehung durch die Mieteinnahmen an den »Schenker«. Diese Nießbrauchslösung kann aber auch intelligent für eine ganz spezielle Form der Vermögenswertübertragung genutzt werden. Der Kapitalwert des Nießbrauchs berechnet sich dabei nach den in § 14 Abs. 1 BewG (Bewertungsgesetz) festgelegten Regeln. Hierzu ist der Wert aus dem Vertrag der Rechtsstruktur mit den Vorgaben aus dem aktuellen BMF-Schreiben zur Restlebenserwartung im jeweiligen Alter und dem damit verbundenen Kapitalwert sowie einer jährlichen Verzinsung, beispielsweise zwischen 5 bis 5,5 Prozent, zu verrechnen. Der Wert der Verzinsung ist bestenfalls mit den tatsächlichen Erträgen der Anlage mit einem Risikoabschlag zu berücksichtigen. Je jünger der Nießbrauchsberechtigte ist, desto höher fällt die Bemessungsgrundlage der Schenkungsteuer aus. Verstirbt der Nießbrauchsberechtigte innerhalb einer bestimmten Frist, ist

die Nießbrauchsbelastung nach unten zu korrigieren. Ein Nachzahlungsrisiko kann aber durch die Einbeziehung einer weiteren im Bezug berechtigten Person im nachfolgenden Rang gegebenenfalls reduziert oder gar beseitigt werden.

Die gesamte Vermögensanlage sollte sachwertorientiert und somit inflationsgeschützt diversifiziert werden. Geldwerte sollten nur in geringer prozentualer Aufteilung berücksichtigt werden. Professionelle Vermögensverwalter oder auch qualifizierte Generationenberater sind sieben- und achtstellige Anlagebeträge gewohnt und können hierbei vollumfängliche Unterstützung geben. Steueraufschub: Ein weiterer Mehrwert dieser Konzeption besteht zudem darin, dass bis zur Auszahlung oder Kündigung des Vertrages, unter Umständen also mehrere Jahrzehnte lang, ein Steueraufschub gilt. Es fließen also keine Steuern während der Laufzeit, im Gegensatz zu reinen Depotlösungen bei Banken oder reinen Investmentfondslösungen, ab. Zudem genießen solche intelligenten Schenkungslösungen Steuervorteile bei Auszahlungen.

STEUEROPTIMIERT ZUR FAMILIENHARMONIE

Im genannten Beispiel kann der Vater zu Lebzeiten bereits steueroptimiert

einen rechtssicheren Vertrag an seinen Sohn übertragen, genießt die Fruchtziehung durch die Nießbrauchslösung und nutzt parallel die gesetzlichen Freibeträge zwischen Elternteil und Kind, die jedem Elternteil zustehen. Der Vater hat die laufenden Erträge aus dem Vertrag (Fruchtziehung) entsprechend zu versteuern. Bei dem Rechtsmantel handelt es sich um eine exklusive fondsgebundene Rentenversicherung gegen Einmalprämie nach internationalem Recht eines der führenden Qualitätsanbieter auf dem Markt. Transparente, niedrige Kosten sowie die Einsicht in die laufenden Assets und Depots sind verbraucherfreundlicher Standard.

Die Schenkung wird offiziell an das jeweilige Erbschaftsteuerfinanzamt schriftlich gemeldet und final bearbeitet. Spezialisierte Rechtsanwälte wickeln die juristischen Grundlagen ab, Steuerberater sollten ebenfalls parallel im Kreise der Experten miteinbezogen werden. Mit solchen Lösungen und Konzepten wird

Der Autor



Thomas Hennings ist Experte für Sachwertlösungen und Makroökonomie. Er ist Inhaber von »Hennings Finanz-Management«.

die Familienharmonie schon zu Lebzeiten bewahrt und sichert die Lebenswerke von Familien und deren Vermögenswerte auf lange Zeit, ganz im Sinne des Vaters, beziehungsweise der Eltern. ♦

Spezialisierte Rechtsanwälte wickeln die juristischen Grundlagen ab, Steuerberater sollten ebenfalls parallel im Kreise der Experten miteinbezogen werden.



Best of Web

Riesiges Lithium-Vorkommen in Thailand entdeckt

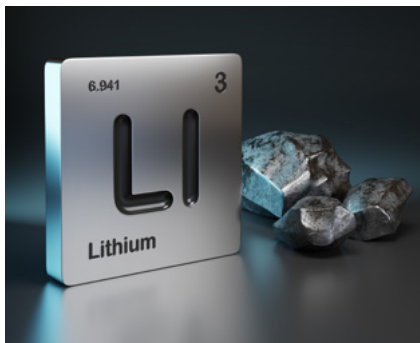


Bild: Depositphotos / jrobailo

Im Süden Thailands ist ein großes Lithium-Vorkommen entdeckt worden. Das Volumen des begehrten Rohstoffs wird auf fast 15 Millionen Tonnen geschätzt, wie die Regierung am Freitag bekanntgab. Damit hätte Thailand die drittgrößten Lithium-Vorkommen der Welt nach Bolivien und Argentinien, heißt es auf der Onlineplattform der »FAZ«. Die thailändische Regierung will das Lithium für die Herstellung von Batterien für Elektroautos nutzen, allerdings ist noch nicht

abzusehen, wieviel tatsächlich kommerziell gefördert werden kann.

Das Lithium verteilt sich auf zwei Standorte in der südlichen Provinz Phang Nga, wie die stellvertretende Regierungssprecherin Rudklao Intawong Suwankiri im Fernsehsender »The Nation« sagte ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

EU verbietet Barzahlungen über 10.000 Euro

Bald sind in der EU keine Barzahlungen über 10.000 Euro mehr erlaubt. Dieser Beschluss wurde nun von den Unterhändlern von Europarlament und Mitgliedsstaaten festgelegt, wie der Europäische Rat mitteilte. Zusätzlich solle verdächtiges Verhalten gemeldet und bei regelmäßigen hohen Barzahlungen ebenfalls die Identität des Kunden überprüft werden. Auch sollen die Bankgeschäfte von

Personen mit mehr als 50 Millionen Euro sowie Kryptowährungen strenger überwacht werden. Die neuen Regeln sollen dazu dienen, Geldwäsche zu verhindern und seien laut Eero Heinäluoma, dem Verhandlungsführer im Europaparlament, »längst überfällig«.

Diese Richtlinien sollen unter anderem für den Handel mit Juwelen, Luxusautos, Privatflugzeugen und Schiffen gelten. Ab 2029 sollen auch finanzstarke Fußballvereine wie der FC Bayern München oder Borussia Dortmund unter das Gesetz fallen, da der Profifußball mit seinen ...



Bild: Depositphotos / tanja.kitua@gmail.com

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Warum eine Elementarschadenversicherung in jedes Versicherungsportfolio gehört!



Bilder: Depositphotos / imagenet, Stefan Bucksteegen

Gerade mit Blick auf den Klimawandel und dem damit verbundenen ansteigendem Risiko von extremen Wetterereignissen, fällt dieser Versicherung eine immer größere Bedeutung zu. Im Jahr 2021 wurden den deutschen Versicherungen insgesamt 310.000 Elementarschäden gemeldet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung in den Jahren von 2015 bis 2021. So verursachte das Sturmtief »Bernd« im

Jahr 2021 eine der schwersten Hochwasserkatastrophen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beziffert die allein hierdurch entstandenen Schäden auf 8,2 Milliarden Euro. Derzeit sind in Deutschland lediglich knapp 50 Prozent ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Asia 2030

von **Karl Pilny**

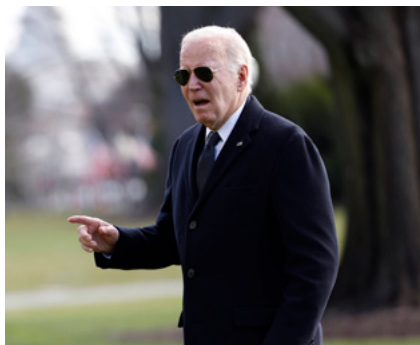
328 Seiten, erschienen: September 2018
Campus Verlag, ISBN: 978-3-593-50833-7



Die Weltwirtschaft steht vor einer Zeitenwende: Asien ist dabei, endgültig die Vorherrschaft im globalen Wettbewerb zu übernehmen. Der Kontinent setzt sich als Technologiechampion an die Spitze. Der Asienexperte Karl Pilny führt uns in das Innere dieses neuen Wirtschaftswunders und erläutert, wer die neuen Mächte in Asien sind.

Joe Biden – so groß ist das Vermögen des US-Präsi- denten

Bild: IMAGO / Zuma Wire (in: Shen Pool via CNP)



Etwa zehn Millionen US-Dollar – auf diese Summe wird das Vermögen des amtierenden US-Präsidenten Joe Biden derzeit geschätzt. Wie das Magazin »Forbes« berichtet, soll die Vermögenshöhe bei seinem Amtsantritt noch bei acht Millionen gelegen haben; sie hat sich also innerhalb der letzten drei Jahre um zwei Millionen US-Dollar erhöht.

Ein Teil dieser Summe ist sicherlich Bidens Gehalt als 46. Präsident der Vereinigten Staaten zu verdanken: Wie die »Welt« im Frühjahr 2023 berichtete, verdiente er allein im Jahr 2022 rund 400.000 US-Dollar. Gemeinsam mit seiner Frau Jill lag das Brutto-Einkommen in jenem Jahr bei circa 580.000 Dollar.

Ein weiterer Aspekts von Bidens Vermögen ist seiner Leidenschaft für Immobilien zu verdanken. Wie das britische Portal »Ohmymag« berichtet, habe diese seinen eigenen Aussagen zufolge dazu geführt, dass er die Inflation gut ...

Den kompletten Artikel lesen Sie online unter www.sachwert-magazin.de

Baustellen der Nation

von **Philip Banse** und **Ulf Buermeyer**

384 Seiten, erschienen: September 2023
Ullstein, ISBN: 978-3-550-20241-4



Es bröckelt an den Fundamenten unseres Staates. Ob bei der maroden Infrastruktur, den katastrophalen Defiziten im Bildungssektor oder der Energiewende: Deutschland hat Reformen und Investitionen jahrelang verschlafen und ausgebremst. Philip Banse und Ulf Buermeyer beschreiben die wichtigsten Probleme und skizzieren Lösungen.

Best Loser Wins

von **Tom Hougaard**

224 Seiten, erschienen: Oktober 2023
FinanzBuch Verlag, ISBN: 978-3-959-72724-2



»Die Leute scheitern nicht, weil sie nicht genug über technische Analyse wissen. Sie scheitern, weil sie nicht verstehen, was die Märkte mit ihrem Verstand anstellen«, sagt Tom Hougaard, ein außergewöhnlicher und außergewöhnlich erfolgreicher Trader, der schon mehrere Handelswettbewerbe gewonnen hat.

Immobilien verschenken und vererben

von **Stefan Bandel**

176 Seiten, erschienen: Oktober 2023
Stiftung Warentest, ISBN: 978-3-747-10694-5



Ein Patentrezept, wie Sie Ihre Immobilie am schlauesten verschenken oder vererben, gibt es nicht. Es gibt viele Wege, den Übergang gut zu regeln. Das Buch hilft einfach und übersichtlich, die passende Lösung zu finden und durch frühzeitige Schritte Erbstreitigkeiten zu vermeiden und Steuern zu sparen.

The Four

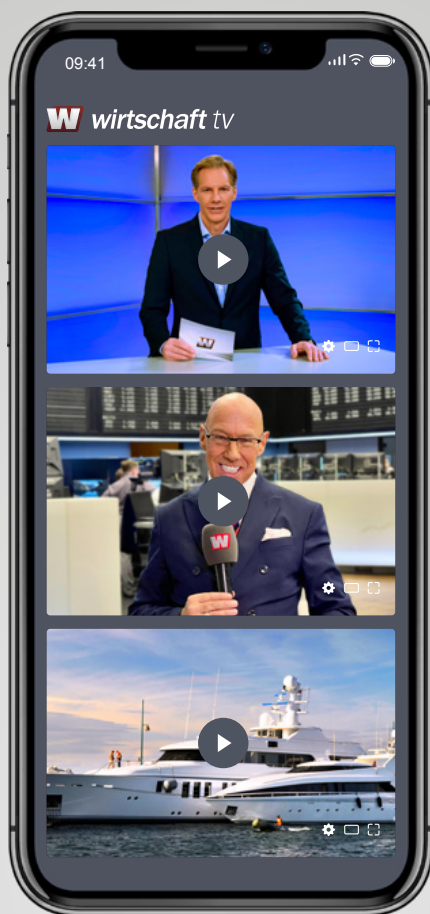
von **Scott Galloway**

320 Seiten, erschienen: März 2020
Plassen Verlag, ISBN: 978-3-864-70682-0



Die Tech-Giganten Amazon, Apple, Facebook und Google oder werden von Skandalen geplagt. Und doch sind sie mächtiger und erfolgreicher als je zuvor. Scott Galloway führt vor, wie die Vier unsere grundlegenden emotionalen Bedürfnisse mit einer Schnelligkeit und in einem Ausmaß manipulieren, an die andere nicht herankommen.

Cover: Campus Verlag, Ullstein, FinanzBuch Verlag, Stiftung Warentest, Plassen Verlag



News, Expertentalks und Unterhaltung

Jetzt einschalten auf www.wirtschaft-tv.com

Besuche uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen



Hier geht es zur Website:



Seit dem 30. November 2023 ist die neue Ausgabe des Sachwert Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.



Das richtige Timing beim Aktienhandel Der Investor und die Schwankungen an der Börse

In dem Ausmaß, in dem das Anlagekapital eines Investors in erstklassigen Anleihen mit relativ kurzer Restlaufzeit angelegt ist – etwa sieben Jahre oder weniger –, wird er nicht stark von Veränderungen der Marktpreise beeinflusst und braucht auch nicht besonders darauf zu achten. (Dies gilt auch für die US-Savings-Bonds, die er immer zum Einstandspreis oder höher zurückgeben kann.) Seine langfristigeren Anleihen machen während ihrer Laufzeit relativ weite Kursausschläge durch, und sein Aktienportfolio wird mit ziemlicher Sicherheit immer wieder über einige Jahre hinweg Wertschwankungen unterworfen sein. Der Investor sollte diese Möglichkeiten kennen und darauf sowohl finanziell als auch psychologisch vorbereitet sein. Er wird sich bemühen, von den Schwankungen im Marktniveau zu profitieren – sicherlich von einem Kursanstieg seiner Aktienbeteiligungen im Zeitablauf,

vielleicht auch durch Käufe und Verkäufe zu vorteilhaften Kursen. Dieses Interesse seinerseits ist unausweichlich und auch legitim. Doch birgt es auch die konkrete Gefahr, dass er zu spekulativen Einstellungen und Verhaltensweisen verführt wird. Für uns ist es einfach, Ihnen zu empfehlen, nicht zu spekulieren, Sie aber werden Schwierigkeiten haben, diesem Rat zu folgen. Wiederholen wir noch einmal, was wir am Anfang gesagt haben: Wenn Sie spekulieren wollen, dann sollten Sie es mit offenen Augen tun, weil Sie wissen, dass Sie letztlich Geld verlieren werden. Stellen Sie sicher, dass Sie das Risiko begrenzen, und halten Sie dieses Geld vollkommen getrennt von Ihrem Anlageprogramm.

Zuerst werden wir uns mit dem wichtigen Aspekt der Kursschwankungen bei Aktien beschäftigen und später zum Bereich der Anleihen kommen ...



Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bild: IMAGO / UPI Photo

Alle Jahre wieder? Wie die Jahresendrallye das Anlageverhalten beeinflusst



Wird es 2023 wieder eine Jahresendrallye geben? Spätestens mit Anbruch des vierten Quartals wird diese Frage erneut unter Anlegern diskutiert, hofft man doch wie jedes Jahr auf einen deutlichen Anstieg der Aktienkurse während des letzten Quartals. Doch ist auf ein solches Börsenhoch zum Jahresende eigentlich tatsächlich Verlass? Und lohnt es jetzt noch, das Portfolio zu überprüfen? Wir haben uns das Thema einmal genauer angesehen.

MEHR ALS EIN MYTHOS

Um es gleich vorwegzunehmen: Statistisch völlig von der Hand zu weisen ist die Jahresendrallye jedenfalls nicht. Immerhin

schloss der DAX seit seiner Einführung vor 35 Jahren lediglich viermal mit einer negativen Bilanz im letzten Quartal. Zuletzt sei dies im Jahr 2018 der Fall gewesen, berichtet das »Comdirect Magazin«. Kommt es hingegen in dieser Phase zu einem Anstieg der Aktienkurse, kann dies besonders eine hohe Rendite für die Anleger bedeuten. Immerhin erhöht der DAX seine Performance in einem solchen Zeitraum durchschnittlich um sieben Prozent. Das Phänomen der außergewöhnlich hohen Kurse zum Ende eines Jahres hin betrifft bei ...

Den kompletten Artikel lesen Sie in der aktuellen Printausgabe. Bestellbar unter www.sachwert-magazin.de/abonnieren/

Bild: Depositphotos / Imagebrokermicrostock

Jetzt streamen
prime video

DIE NEUE
**REALITY
SERIE**

BERATER

LEBEN AUF DER ÜBERHOLSPUR

STAFFEL 1+2

EINE PRODUKTION VON WIRTSCHAFT TV

PRODUZENT JULIEN BACKHAUS, REGIE ALESSANDRO ESPOSITO, FELIX LENG

KAMERA JANNIK GRAMM, PATRICK REYMAN, SEBASTIAN POCIECHA, DANIEL KRIEBEL, EDITOR KEVIN GLÄSER, FELIX LENG, TON MARIUS TAG

LICHT SASCHA HEB, SOUND LEO WANG, BEN SCHOMACKER, BEN AMES, SPRECHERIN MAJA BYHAHN

W *wirtschaft tv*